

finden Sie heute auf den  
**Seiten 14 und 15**

## HINTERGRUND

### Manager in Fesseln

Kassenbosse als Manager – was darf man wirklich erwarten? **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Zwischen Ethik und Monetik



In einer Diskussionsrunde in Hamburg sprach nicht nur der Marburger-Bund-Chef Dr. Frank Ulrich Montgomery Klartext. **7**

## MEDIZIN

### Kombination ohne Vorteil

Coxibe sind gastrointestinal verträglicher als Nichtsteroidale Antiphlogistika plus Protonenpumpenhemmer. **11**

## WIRTSCHAFT

### Schneller Wechsel



Der Gynäkologe Peter Grande aus Hannover-Münden arbeitet im ersten Medizinischen Versorgungszentrum der Stadt. **13**

## PANORAMA

### Gedenken an Opfer von Madrid

Bei den Terroranschlägen von Madrid vor einem Jahr starben 191 Menschen. Heute wird ihrer in Spanien gedacht. **19**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77  
**Redaktion:** Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 58870  
(061 02) 58740  
**Verlag:** Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 23  
**Internet:** E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
**Paßwort:** arztonline

zs. B  
2609/x  
ZB MED

nehmensministeriums ihre Ursache in schweren unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW). Bis zu zwei Drittel davon, so Staatssekretär Klaus Theo Schröder, wären vermeidbar.

Im Zuge einer Reform des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) soll eine Bundesstelle für Pharmakovigilanz eingerichtet werden. Diese Stelle soll jeweils zwei bis drei Pharma-

makovigilanz-Ärzte die Ursachen der UAW – etwa falsche Dosierungen – analysieren. Die Erkenntnisse daraus sollen systematisch in die Fortbildung niedergelassener Ärzte einfließen.

Ein entsprechendes nicht zustimmungspflichtiges Reformgesetz ist derzeit im Bundesgesundheitsministerium in Arbeit. Es soll noch dieses Jahr verabschiedet werden. **Siehe auch Seite 2**

**NEU-ISEN**  
menden M  
tischen K  
Jan Wilmu  
Ludwig-D  
in der Pa  
am Main  
tio wird P  
ckenstein,  
Klinische

## 500 Millionen Malaria-Infizierte

**NAIROBI (ug).** Über eine halbe Milliarde Menschen hatten nach einer neuen Berechnung im Jahr 2002 Malaria tropica. Diese Zahl ist doppelt so hoch wie die Schätzung der WHO. 2,2 Milliarden Menschen waren einem Malaria-Risiko ausgesetzt, so Epidemiologen aus Großbritannien und Kenia. **Siehe auch Seite 4**

## Krankenkassen am

Debatte im Bundestag um Beitrags

**BERLIN (HL).** Außergewöhnlich scharf hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) gestern in einer aktuellen Stunde des Bundestages die Krankenkassen zu Beitragssatzsenkungen aufgefordert. Die Versicherten, die durch die Reform stark belastet worden seien, hätten einen Anspruch darauf. Der CDU/CSU-

Fraktionsvize von strikt darauf setzlichen V  
dung der K  
achtet und d  
tekommen.  
cher Vorstan  
ler „unverdi  
lich“.

## Fortschritte bei Hypertonie

Amlodipin/Perindopril senkt stark die Sterblichkeit bei Hypertonie

**ORLANDO (ner).** Bedeutsame Therapiefortschritte sind jetzt beim Herzkongreß in Orlando vorgestellt worden. Bei Hypertonikern senkt die Kombination Amlodipin/Perindopril die Sterblichkeit stärker als ein Betablocker und ein Diuretikum. Und Clopidogrel hat sich als effektive Zusatztherapie bei frischem Herzinfarkt bewährt.

Bei Hypertonikern wurden mit der Kombination aus Amlodipin/Perindopril sowohl die Gesamtsterb-

lichkeit als auch die Rate kardiovaskulärer Komplikationen signifikant stärker gesenkt als durch Therapien mit Atenolol plus einem Thiaziddiuretikum. Das hat die ASCOT-Studie ergeben, deren vorläufige Ergebnisse jetzt beim Jahreskongreß des American College of Cardiology (ACC) in Orlando vorgestellt worden sind. Wegen des deutlichen Ergebnisses für die modernen Blutdrucksenker war

**American College of Cardiology**  
54. Annual Scientific Session

Orlando/Florida

neuer Stand  
in Orlando. I  
mit fast 35%  
die Rate ve  
Reinfarkt od  
gabe von C  
dardtherapie  
rin, ASS) um